



HALLELUJA

Nachrichten aus der Pfarre Franz Xaver, Thal

Ausgabe Dezember 2020



JUKA Probenstag



Unsere Kindergärtler



Bischofsvisitation



95. Geburtstag Karl Wohllaib



Unsere Erstklässler

MOMENTE DER FREUDE



Standkonzert des MV



Unser neuer Ortsvorstand



Pfarrcafé

Vielleicht geht es manch einem ähnlich wie mir, aber die letzten Monate waren ein Wechselbad der Gefühle. Ohnmacht, Angst, Fassungslosigkeit, Freude – und dann war da auch die **DANKBARKEIT**. Dieses Gefühl möchte ich festhalten.

Bei der Entstehung dieses Pfarrblattes wurde mir wieder bewusst, wie viele schöne Momente wir trotz dieses außergewöhnlichen Jahres erleben durften. Viele Erinnerungen kommen hoch, wenn ich die Bilder des Pfarrfestes, des Ministrantenausfluges, der Ministrantenprobe, der Bischofsvisitation, des Schulbeginnes sehe. Es gab Geburten, Taufen, Hochzeiten, runde Geburtstage – unzählige Momente der Freude.

Auch unsere Vereine stellten einiges auf die Beine. Ist es nicht bemerkenswert, wie viel Kreativität eine Zeit des Entbehrens mit sich bringen kann?

Wie passend ist wiederum der Name unseres Pfarrblattes [T]Halleluja, das singgemäß „Freude, preisen, lobet Gott“ bedeutet. So wünsche ich euch, dass diese Ausgabe euch genauso viel Freude beim Durchlesen bereitet, wie es mir beim Gestalten gemacht hat.

Maria Spindelböck

WILLKOMMEN

Liebe Pfarrgemeinde,

ich freue mich sehr, hier im Pfarrverband Langen–Sulzberg–Thal als Seelsorger wirken zu können.

Ich heiße **Ioan Sandor** und komme aus Rumänien, aus einem kleinen Dorf neben der Stadt Bacau (Nordosten von Rumänien).



Am 29.06.2004 wurde ich in Rumänien zum Priester geweiht und bin unserem himmlischen Herrn für seine Hilfe und seinen begleitenden Segen durch all die Jahre sehr dankbar.

Dankbar bin ich auch vielen Menschen, die an unterschiedlichen Orten und Zeiten mir wohlwollend begegnet sind und mit denen ich gewisse Strecken auf dem Glaubensweg schrittweise gegangen bin.

Es waren Begegnungen, die mich bereichert und geprägt haben und ich freue mich, dass ich erneut die Chance bekomme, hier im Pfarrverband mit neuen Erfahrungen beschert zu werden.

In diesem Sinne und mit viel Freude und Dankbarkeit habe ich mich Ihnen, liebe Pfarrangehörige, angeschlossen, um mich mit Ihnen auf den Weg zu machen, gemeinsam weitere Schritte zu wagen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Wenn jemand mich besser kennenlernen will, freue ich mich über jede Begegnung. Ich wohne im wunderschönen und beinahe märchenhaften Pfarrhaus im Langen, wo die Haustür für alle offen steht. Am Mittwochvormittag bin ich im Thaler Pfarrbüro anzutreffen.

Ioan Sandor

GEDANKEN ZUM ADVENT

Nun beginnt die ruhige Zeit, die Zeit der Stille und Vorfreude. Vermutlich wird es wirklich sehr still: keine Adventmärkte, Konzerte oder Weihnachtsfeiern – ein richtiger „Slowdown“ also.

Weihnachten in Stille – eigentlich ein schöner Gedanke, nicht wahr?

Vielleicht ist heuer die Gelegenheit gekommen, ein Weihnachten zu feiern, wie viele es sich eigentlich wünschen.

Was wäre, wenn wir diese Zeit wirklich für eine Einkehr in uns selbst nutzen? Wenn wir die Verbundenheit mit uns selbst und den Menschen um uns spüren? Wenn wir Momente der Nähe und Liebe zulassen? Wenn wir nur Dinge tun, die uns gut tun und ein besonderes Augenmerk auf unser Wohlbefinden legen? Aber auch die Menschlichkeit nicht vergessen und uns überlegen, wer Unterstützung und Hilfe gebrauchen könnte?



Wir können vertrauen – uns selbst,
auf Gottes schützende Hand,
darauf, dass alles gut wird.

Maria Spindelböck

THALER PFARRBÜRO

Wir freuen uns, dass nun auch das **Pfarrbüro in Thal** wieder regelmäßig besetzt ist. Das Büro in unserem Pfarrhaus ist ab 2. Dezember 2020 jeden **Mittwoch von 10.00 bis 11.30 Uhr** geöffnet.

Vikar Ioan Sandor freut sich über jeden Besuch, gute Gespräche und gibt gerne Auskunft über pfarrliche Angelegenheiten.

Kontakt: Ioan Sandor
Tel.: 0676 832408420
E-Mail: ioansandor@gmail.com

**THALER PFARRBÜRO
ÖFFNUNGSZEITEN:**
Jeden Mittwoch
von 10.00 bis 11.30 Uhr



AUFRUF ZUR MITGESTALTUNG

Wir im Pfarrgemeinderat sind bemüht, die Gottesdienste über das Kirchenjahr hinweg abwechslungsreich zu gestalten und danken allen, die sich immer wieder bereit erklären, mit musikalischen Beiträgen mitzuwirken.

Gerne möchten wir an dieser Stelle jedermann und jedefrau dazu ermutigen sich einzubringen. Wir freuen uns über jeden kleinen Beitrag, jede Unterstützung und musikalische Gestaltung. Vielleicht gibt es in Thal noch weitere **musikalische Talente**, die gehört werden möchten.

GEWINNER UNSERES OSTERRÄTSELS

In unserer letzten Osterausgabe haben wir euch ein Osterrätsel auflösen lassen. Das Lösungswort lautete: Ostern ist Auferstehung

Vielen Dank für die zahlreichen Teilnehmer! Unsere beiden Glücksengerl Max und Maria haben unter der strengen Aufsicht von Benedikt Lang am 21. April 2020 folgende Gewinner gezogen:



1. Preis: Manuela Kresser
Gutschein vom Dorfladen



2. Preis: Birgit Bogner
Gutschein für das Pfarrfest



3. Preis: Amelie und Wendelin
Moosmann – Schokohase

*Wir gratulieren
den Gewinnern
sehr herzlich!*

DANKESBRIEF VON PFARRER ELIZEO AUS UGANDA

30. Mai 2020

Liebe WohltäterInnen in Thal!

Ich möchte allen WohltäterInnen, die den Geldbetrag von € 1.000,- für meine Missionsarbeit gespendet haben, ein „Herzliches Vergelt's Gott“ ausrichten lassen.

Es ist eine große finanzielle Hilfe für mich und die bedürftigen Menschen in meiner Pfarrgemeinde, besonders für die Waisenkinder, um während dieser schrecklichen Situation von Corona Virus Pandemie zu überleben.

Die Situation von Pandemie ist weltweit sehr tragisch und schrecklich. Zum Glück ist bei uns in Uganda die Situation von Corona Virus momentan etwas stabil und noch niemand ist daran gestorben.

Wir leben aber in einer absolut verrückten Zeit. Alle Menschen müssen auch bei uns wegen weiteren Verbreitung von Corona Virus in ihren Häusern bleiben. Wir halten Gottesdienst am Sonntag und Feiertagen durch Übertragung auf Radio oder Fernseher. Während Wochentag feiern wir Gottesdienst in Privatkapelle zusammen mit Ordenschwestern.

Die Sicherheitspersonen (Polizei und Soldaten) sind sehr streng und kontrollieren die Bewegung der Menschen und Autos genau. Momentan fahren mit Privatautos ohne Genehmigung ist nicht erlaubt, auch öffentliche Transport (Bus, Taxi) gibt es bei uns momentan nicht. Ich habe ein spezielles Erlaubnis von Sicherheitsdirektor und Bürgermeister des Bezirks Moyo bekommen, mit meinem Auto fahren zu können. Aktuell gibt keine Flüge aus Europa zu uns, nur Cargo Flüge zum speziellen Zweck mit Genehmigung ist erlaubt, in Uganda zu kommen.

Ich habe mich entschieden, im diesem Jahr nach Europa nicht fliegen zu können, weil es anscheinend keine Möglichkeit gibt, nach Europa zu können. Vielleicht klappt wieder nächsten Jahr, wenn alles wieder gesundheitlich gut und in Ordnung geworden ist.

„Was sehr wichtig im Leben ist Gesundheit!“ Wir müssen jedenfalls nur viel beten, dass diese unfassbare Situation zum Schluss kommt und die ganze Welt sich gesundheitlich bald verbessert.

Momentan leben bei uns viele Menschen von Mangos, weil sie in ihren jeweiligen zu Hause bleiben müssen. Die Menschen haben in den letzten Monaten seit 20. März 2020 bis jetzt ihre Nahrungsmittel fast ausgegessen. Gott sei Dank es gibt gerade bei uns noch Mangos und sie können davon überleben. Die Situation ist aber schlimmer in Flüchtlingslager. Die Menschen sterben jeden Tag an Hunger wegen dem Mangel von Nahrungsmittel und nicht an Corona Virus, weil sie momentan keine Nahrungsmittel von UNO auch von unserer Regierung bekommen können, und sie müssen verhungern.

Meinen herzlichen Gruss und beste Wünsche an allen lieben bekannten Freunde in Pfarrgemeinde Thal! Ich schliesse Euch alle in meinem täglichen Gebet ein. Alles Gute und reichen Segen Gottes! Bleibt ihr alle gesund!

Liebe Grüße
aus Uganda

Pfr. Elizeo Ovure (Msgr.)



**Spendeneinnahmen Osterbockaktion
€ 1.000,-
Danke für eure Unterstützung!**

AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

TAUFEN

Wir freuen uns mit den Eltern über die Geburt und Taufe ihres Kindes!

Theo Mennel – geb. am 11.10.2019, getauft am 19.01.2020 in der Pfarrkirche Thal
Eltern: Maria-Chiara und Johannes Mennel, Ecklismühle



Valentin Fink – geb. am 24.10.2019, getauft am 16.02.2020 in der Pfarrkirche Thal
Eltern: Petra Fink und Daniel Fertschnig, Fahl



Chiara Fink – geb. am 30.12.2019, getauft am 01.03.2020 in der Kapelle Hl. Josef in Hohenems
Eltern: Barbara und Stefan Fink, Fahl



„Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

HOCHZEITEN

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Christian Schneider und Tanja Schönberger
Trauung am 19.09.2020



„Das Licht des Himmels leuchte über allen Dingen, die ihr nun gemeinsam tun werdet.“



VERSTORBENE

In unserer Pfarre sind verstorben:



Franz Forster
30.11.2019



Theodor Rogginer
13.04.2020



Ilga Violand
23.08.2020

„Ihr, die ihr mich so geliebt habt, sehet nicht auf das Leben, dass ich beendet habe, sondern auf das, welches ich beginne.“ Augustinus von Hippo

PFARRHAUSSANIERUNG 2016 – 2020

Kosten- und Finanzierungsübersicht der Pfarrhaussanierung

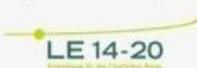


| KOSTEN AUFWAND | EURO |
|--|-------------------|
| Abbruch-Räumungskosten * | 37.243,69 |
| Bauwerk/Bautechnik/Ausbau ** *** | 684.823,11 |
| Einrichtung | 149.447,35 |
| Honorare – Nebenkosten | 105.847,47 |
| * davon eingerechnete Eigenleistungen EUR 31.000,00 | |
| ** davon eingerechnete Eigenleistungen EUR 20.000,00 | |
| ***davon offene Rechnungen EUR 46.000,00 | |
| SUMME SANIERUNGSKOSTEN | 977.361,62 |

| FINANZIERUNG | EURO |
|--|-------------------|
| Eigenmittel Pfarre (inkl. Vermächtnis Kathi Violand) | 352.428,45 |
| Eigenleistung (rund 2.100 freiw. unentgeltliche Arbeitsstunden) | 51.000,00 |
| Spenden (inkl. Bausteinaktion) | 55.089,27 |
| Gemeinde Sulzberg** | 120.782,00 |
| EU/Land Leaderförderung | 151.381,90 |
| Land Vorarlberg Wohnbauförderung | 22.000,00 |
| Diözese Feldkirch | 115.500,00 |
| Restfinanzierung (Baukonto-Saldo) | 109.180,00 |
| **davon noch offener Gem. Beitrag EUR 15.000,00 | |
| SUMME FINANZIERUNG | 977.361,62 |

Stand 12. Okt. 2020

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Katholische
Kirche
Vorarlberg



PFARRHAUSSANIERUNG – UMWELTBEWUSST UND NACHHALTIG

Umweltbewusstes Handeln wurde bei der Sanierung des Thaler Pfarrhofs groß geschrieben.

In vielen Bereichen nutzte man die alte Bausubstanz des aus dem Jahre 1891 stammenden Hauses und verwandelte es mit sensibler Architektur in ein **tolles Gemeinschaftsgebäude**.

Schon beim Abbruch achteten die Akteure darauf, dass vielleicht das eine oder andere gute Stück irgendwo auch wieder Verwendung finden könnte und nicht auf der Müllhalde landen muss. So fand der Pfarrhof-Dachstuhl in Thal ein neues Zuhause, Fenster stehen jetzt bei unterschiedlichen neuen Besitzerinnen und Besitzern als Dekoration und einige sorgen für Einsicht in einen Hühnerstall. Die alten Türen haben es sogar bis nach Rumänien und Spanien geschafft und verrichten ihre ursprüngliche Funktion in alten, renovierten Häusern zur vollen Zufriedenheit der neuen Besitzer.

Insgesamt wurden 24 Fenster und sechs Türen über die verschiedensten Internetplattformen verkauft.

So kann es gelingen – Pfarrhaus fast energieautonom (Wärme und Strom)

Besonders an die **umweltfreundliche Zukunft** wurde bei der Renovierung des Pfarrhauses gedacht.

So ist das neue Pfarrhaus bereits 2010 vorausschauend **an das Biomasseheizwerk angeschlossen** worden und wird jetzt (Winterhalbjahr) mit Wärme aus CO₂-neutralem Holz versorgt.

Für den Strom sorgt eine **8,4-kW/peak-Photovoltaik-Anlage** auf der östlichen Dachhälfte, die im Jahr rund 8.000 kWh Strom produziert.

Um den selbst erzeugten Sonnenstrom nützen zu können – auch wenn die Sonne nicht scheint –, wurde zur Zwischenspeicherung ein 11-kWh-Batteriespeicher eingebaut. Dadurch konnten in den vergangenen Monaten 91 % des benötigten **Stroms aus eigener Produktion** genutzt werden. Lediglich 9 % des Stroms musste vom Energielieferant bezogen werden.

Trotz des hohen Eigenverbrauchs werden noch 65 % der erzeugten Strommenge an den Stromanbieter um den Marktpreis von rund 3,5 Cent/kWh „verkauft“. Diesen Strom möchten wir in Zukunft gewinnbringender im Mesnerhaus selbst verbrauchen. Dazu ist es notwendig, die Häuser mit einem Stromkabel zu verbinden oder aber das VKW-Netz anzumieten. Letzteres wird in nächster Zeit (voraussichtliche gesetzliche Verankerung 2021) möglich sein. Dann können auch kleine PV-Stromerzeuger ihren Sonnenstrom an Interessenten, z. B. Nachbarn, verkaufen.

Am Beispiel Pfarrhof kann dann der gesamt erzeugte Sonnenstrom in beiden Objekten genutzt werden.

Ein Best-Practice-Beispiel, das es so im Land noch nicht gibt.

Karl Wohllaib jun.

ABSCHLUSSSITZUNG PFARRHAUSSANIERUNG

Am 29. Juni 2020 kam der Pfarrkirchenrat, der Pfarrgemeinderat und der Bauausschuss der Pfarrhaussanierung zu einer Abschlusssitzung zusammen, um dem Projekt einen offiziellen Abschluss zu geben. Wie jeder „Häuslebauer“ weiß, ist eine Baustelle nie ganz fertig. So gab es noch regen Austausch über kleine Korrekturen oder Mängel, weitere Maßnahmen, Ideen und Wünsche.

Alles in allem sind wir mit dem Ergebnis mehr als zufrieden und freuen uns, wenn das Haus nun belebt und rege genutzt wird.



ANMIETUNG VON RÄUMLICHKEITEN IM PFARRHAUS

Schon bei der Planung der Sanierungsarbeiten stand fest, dass das neue Pfarrhaus der Dorfbevölkerung zur Nutzung zur Verfügung stehen soll. Es soll ein Haus der Begegnungen, ein Ort für gute Gespräche und möglichst variabel einsetzbar sein.

Die Räumlichkeiten können für Sitzungen, Zusammenreffen, kleine Feiern oder auch für kommerzielle Zwecke angefragt und angemietet werden. Eine gut ausgestattete Küche steht zur Verfügung.

Für **Anfragen zu den Räumen** wenden Sie sich bitte an Sonja Martin (Tel.: 0664 4525451) oder Maria Spindelböck (Tel.: 0664 1161777).

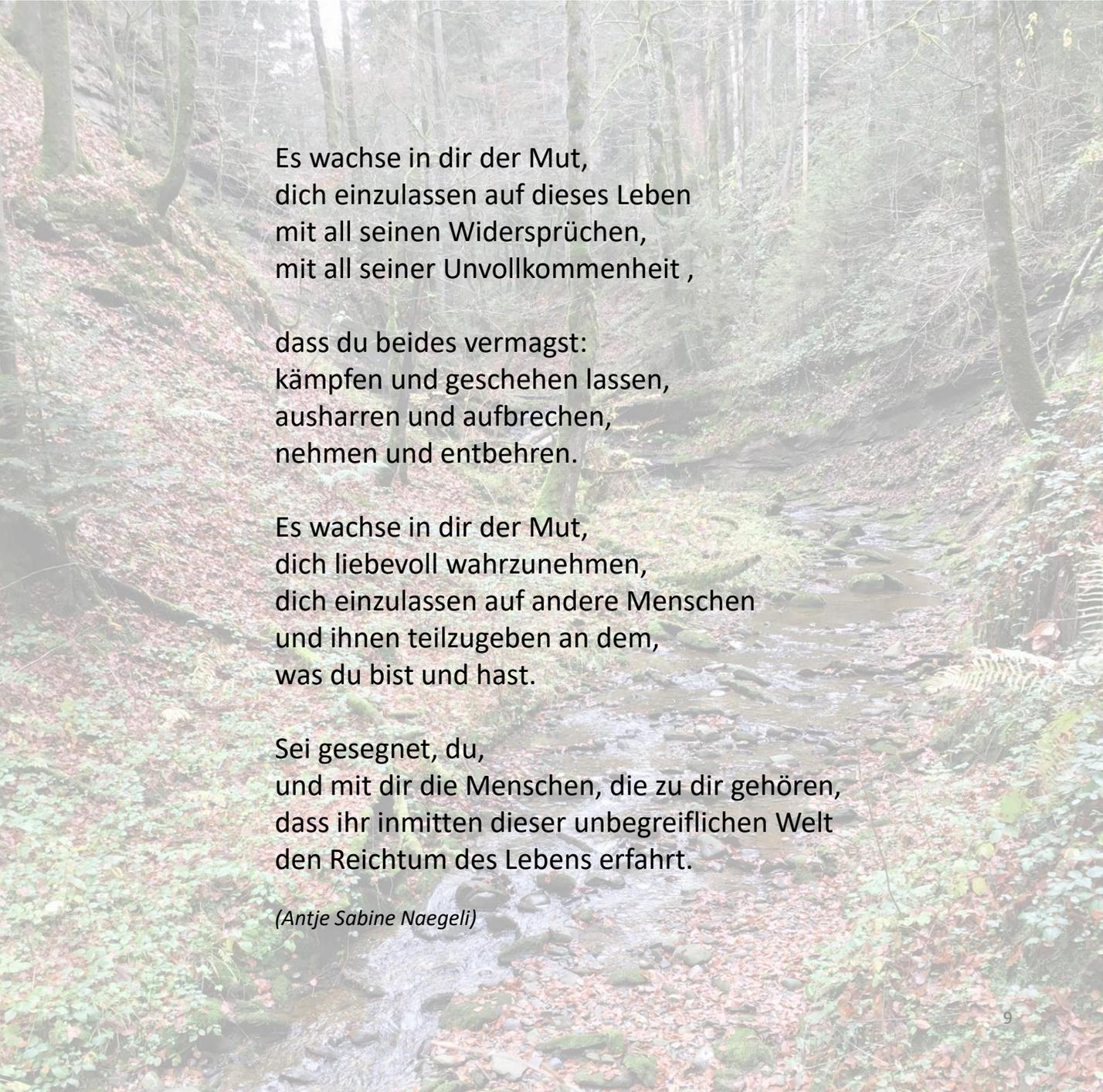


SEGENSGEBET FÜR DIE JETZIGE ZEIT

Wir erleben jetzt eine ganz besondere vorweihnachtliche Zeit!

Eine einmalige Gelegenheit anzuhalten, uns nach innen zu wenden und still zu sein.
Zu schweigen.

Versuchen wir doch, uns wehrlos der Stille auszusetzen –
jeden Tag etwas länger, bis sie unter die Haut geht und bis ins Herz.
Es wird viel Stille brauchen, bis wir aufeinander horchen lernen und noch länger, bis wir Worte finden, die uns nicht spalten, sondern zusammenführen können.



Es wachse in dir der Mut,
dich einzulassen auf dieses Leben
mit all seinen Widersprüchen,
mit all seiner Unvollkommenheit ,

dass du beides vermagst:
kämpfen und geschehen lassen,
ausharren und aufbrechen,
nehmen und entbehren.

Es wachse in dir der Mut,
dich liebevoll wahrzunehmen,
dich einzulassen auf andere Menschen
und ihnen teilzugeben an dem,
was du bist und hast.

Sei gesegnet, du,
und mit dir die Menschen, die zu dir gehören,
dass ihr inmitten dieser unbegreiflichen Welt
den Reichtum des Lebens erfahrt.

(Antje Sabine Naegeli)

KARL UND EMMI WOHLAIB – DEM JUBELPAAR ZU EHREN

„Wia goht as Mama und Papa?“ – „Sehr guat für ihr Alt'r.“

„Jo, wia alt sind se denn?“ – „Mama isch hür 90e und da Papa 95e wora.“

„Beachtlich, wie guat se beieinandr sind und alls no alloanig machand.“

Oft ergibt sich diese kurze Konversation, wenn wir Menschen treffen, die Mama und Papa kennen. Und auch wenn manchmal die Beschwerden des Alters sichtbar werden, so ist es doch eine Gnade, dass sie noch so rüstig sind. In Liebe und Fürsorge sind sie füreinander da, blicken auf viele gemeinsame, mit schönen Erfahrungen, Begegnungen und Leistungen gefüllte Lebensjahre zurück und sind noch immer offen für das Hier und Jetzt und zukünftige Entwicklungen.

Aber drehen wir die Uhr ein paar Jahre zurück ...

Wir schreiben das Jahr 1925, als in dem kleinen, verschlafenen Dorf Thal Karl Wohllaib geboren wird. Seine Mutter Maria Wirthensohn ist eine waschechte Thalerin, sein Vater aus Mindelheim/Deutschland.

Emmi Fink erblickt fünf Jahre später in Kapfenberg das Licht der Welt. Ihre Eltern – beide aus dem Bregenzerwald – sind in den 20er-Jahren in die Steiermark ausgewandert und haben dort einen Gutshof gepachtet, auf dem Emmi gemeinsam mit ihren zwei älteren Brüdern aufwächst.

Auch Karl hat zwei Brüder: einen jüngeren und einen älteren, die – eher ungewöhnlich – von ihrer strengen, aber sehr verehrten Mutter auch zum Geschirrwaschen herangezogen werden. Nach der Schule trägt Karl mit seinem Fahrrad in sehr schwungvoller Manier – so wird erzählt – die Zeitung aus und am Abend übt er das Handorgeln.

Mit Ende der Schulpflicht tritt er in die Fußstapfen seines Vaters Wendelin und beginnt eine Lehre bei der Firma Steurer in Doren.

1943 wird Karl – ebenso wie sein Bruder Hubert – eingezogen. Weit kommt er nicht. In Kroatien wird ihr Transportschiff von den Engländern aufgegriffen und die Besatzung gefangen genommen. Karl kommt in englische Gefangenschaft, die er in einem Wüstenlager auf der Sinai-Halbinsel verbringt. Schon damals ist ihm seine Fähigkeit, weniger die Hindernisse als die Möglichkeiten des Lebens zu sehen, hilfreich. Die Kriegsgefangenschaft wird zur Fortbildung in Mathematik, Englisch und anderem verwendet.

Auch Emmis Leben verändert sich durch den Einmarsch Hitlers 1938 radikal. Ihre Eltern fühlen sich inmitten der Hitler zujubelnden, steirischen Bevölkerung nicht mehr wohl und beschließen nach Vorarlberg zurückzukehren. Ein schöner Bauernhof in Langen/Hub wird ihr neues Zuhause. Sie ist eine sehr gute Schülerin und würde nach Ende der Schulpflicht gerne Lehrerin werden. Aber die Zeiten sind zu unruhig, um den Hof zu verlassen und jede Hand wird gebraucht.

Bis zum Dezember 1946 sollte es dauern, bis Karl wieder nach Thal zurückkehrt und in der väterlichen Wagnerei/Schmiede zu arbeiten beginnt. „Recycling“ wird zur Devise. Gemeinsam mit Alois Vögel werden aus alten Militärfahrzeugen Traktoren und Seilwinden gebaut. Die Zeit des Wiederaufbaus hat begonnen, man schaut nach vorne und genießt das Leben.

Zum Beispiel bei geselligen Ausflügen, wie jenem zum Schwarzen See, wo Emmi erstmals Karls Aufmerksamkeit auf sich zieht: der Beginn einer langjährigen Freundschaft und „Stubat“ – denn bis zur Familiengründung sollte noch etwas Zeit vergehen.

Karls Leben ist ausgefüllt mit Arbeit. Traktoren, Seilwinden, Ladewagen, Schneeschleudern, Pumpfässer müssen gebaut, verkauft und repariert werden. Der Platz in der kleinen Schmiede wird zu knapp, ein Anbau wird geplant und errichtet. So nebenbei entsteht in diesen Jahren auch ein kleines Haus, das später mal seine Familie beherbergen wird.



1963 läuten die Hochzeitsglocken und im Laufe der nächsten Jahre wird aus dem Paar eine fünfköpfige Familie. Emmi betreut Haus und Garten, arbeitet gleichzeitig in der Firma, sie näht und strickt und ist nicht zuletzt Mutter dreier Kinder. Alles ist da: das warme Mittagessen – wann auch immer man aus der Schule kommt –, die Unterstützung beim Lernen, Trost bei den kleinen und manchmal auch größeren Wehwehchen sowie Freiraum sich zu entfalten, den eigenen Weg zu gehen.

Und diesen haben ihre Kinder ebenso wie ihr Mann. Denn Karl engagiert sich nicht nur in der Firma, sondern auch als Chorleiter und Chorsänger, in der Gemeindevertretung bzw. als Fraktionsvorsteher, im Pfarrkirchenrat und noch in einigen anderen Funktionen. Und so bewahrheitet sich wieder mal: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau!

Als die Kinder flügge werden, beginnt auch Emmi sich im Dorf zu engagieren, als Mitglied des Pfarrgemeinderates und in der Organisation der Seniorenaktivitäten. Sie nimmt sich mehr Zeit zum Lesen und interessiert sich zunehmend für Gesundheit und Politik.

Karl übergibt Anfang der 90er-Jahre die Firma an den Junior, gestaltet aber als Seniorchef bis heute die Geschicke der Firma aktiv mit. Diese Arbeitsroutine prägt bis heute den Lebensrhythmus der beiden. Bereichernd dazugekommen sind Kurzurlaube und Ausflüge mit den Senioren, Freunden und der Familie, mehr Zeit für die Musik und natürlich für die fünf Enkel, um die sich Emmi kümmert, wann immer es nötig ist – auch in Wien.

Und nicht zuletzt ist der gewachsene Garten sowohl Arbeit als auch Bereicherung. Weitgehend biologisch bewirtschaftet sorgt er für überquellende Gefrierschränke und für ein tägliches Fitnessprogramm über viele Monate des Jahres.

Ihre diesjährigen runden Geburtstage fallen in ein besonderes Jahr. Corona hat auch ihr Leben verändert. Karl hat weitgehend auf „Homeoffice“ umgestellt und Emmi kann jetzt auch mal unter der Woche mit ihrem Mann spazieren gehen. Es bleibt mehr Zeit für ein gesundes Frühstück mit Kürbiskernen, Nüssen und Leinöl, für die gemeinsame Zeitungslektüre, das gemeinsame Gebet und zu unser aller Überraschung sogar mal für einen gemeinsamen Jass!



Wir danken unseren Eltern für ihre Liebe und ihre gute Vorbildfunktion und hoffen, dass wir noch viele möglichst gesunde und glückliche Momente mit ihnen teilen dürfen.

Eva, Karl & Birgit

SCHULSCHLUSS UND „MARIENFEIERTAG“

Mit dem Schulschluss 2020 wurde eine große Veränderung an der Thaler Schule eingeläutet. Unsere beiden Marias traten ihre **wohlverdiente Pensionierung** an. **Maria Nardin** war insgesamt 40 Jahre als Lehrerin tätig und übernahm 2000 die Schulleitung in Thal. Als Religionslehrerin war **Maria Lang** 19 Jahre an der Thaler Volksschule tätig.

Mit einem wunderschönen Fest bei herrlichem Sonnenschein wurden die beiden verabschiedet. Ulla Netzer hatte mit den Schülern ein liebevolles Programm zusammengestellt: Es wurde gerappt, gesungen und gespielt. Ein paar ehemalige Schülerinnen – heute junge Frauen – trugen ein Gedicht vor.

Bürgermeister Helmut Blank sowie Pfarrer Peter Loretz würdigten die beiden für ihr jahrelanges Engagement. Vielen Dank euch beiden für die Leidenschaft, Geduld und Freude, mit der ihr unsere Kinder während der Volksschulzeit begleitet habt!



THALER PFARRFEST

Am Sonntag, 12. Juli 2020 – der Morgen war noch nebelverhangen – kam die Thaler Pfarrgemeinde am Sportplatz zum jährlichen Pfarrfest zusammen. Die Sonne ließ nicht lange auf sich warten und so konnten wir einen herrlichen Vormittag miteinander genießen. Im Anschluss an den Gottesdienst mit Pfarrer Peter spielte der Musikverein zum Frühschoppen auf, die Besucher wurden mit Schülblingen und Getränken verwöhnt.

Ein Anziehungspunkt für Groß und Klein war sicherlich der Eiswagen und unsere Ministrantinnen kamen ganz schön ins Schwitzen bei diesem großen Andrang.

Danke allen, die wieder mitgeholfen haben, diesen Vormittag zu einem wunderschönen Fest der Verbundenheit, Gemeinsamkeit und Dankbarkeit werden zu lassen.



MINISTRANTENAUSFLUG

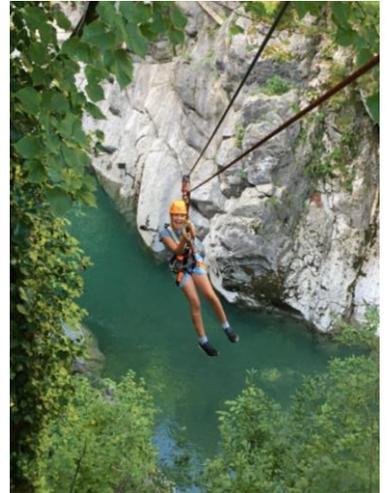
Am 20. August 2020 gingen wir zusammen mit unseren beiden Ministrantenleitern Maria Spindelböck und Benedikt Lang in den **Aqua-Hochseilgarten in Bersbuch**. An dem besagten Tag trafen wir uns alle um 9.00 Uhr an der Krone. Als alle da waren, teilten wir uns auf zwei Autos auf.

Angekommen in Bersbuch mussten wir erst mal ein paar Meter laufen, bis wir beim Hochseilgarten waren. Anfangs bekam jeder von uns von zwei sehr netten Herren einen Gurt, einen Helm und eine Erklärung. Danach mussten wir einen Übungsparcours bewältigen. Als wir damit fertig waren, ging es richtig zur Sache: Zu Beginn wurden wir abgeseilt und mussten dann über ein paar Steine hinweg zum nächsten Hindernis klettern. Nach ein paar schweren Hindernissen und einigen Tränen hatten wir den ersten Parcours gemeistert und waren schon ziemlich fertig.

Doch eine kurze Stärkung gab uns genug Energie für den zweiten Parcours. Dieser war jedoch gar nicht so einfach. Gestartet wurde mit einfachen Hindernissen sowie Flying Fox, dann wurde es schwieriger. Ziemlich am Anfang mussten wir über ein sehr dünnes Seil balancieren, was uns einige Nerven kostete. Doch weil wir es alle schafften, hatten wir nachher einen sehr schönen Ausblick vom Sockel der Brücke. Mit ein paar weiteren Schweißausbrüchen meisterten wir dann auch den zweiten Parcours.

Nach dem ganzen Spektakel hatten wir ganz schön Hunger. Also gingen wir alle zusammen in die Krumbacher Stuba, wo wir Kässpätzle aßen. Danach konnten wir Maria und Benedikt überreden, noch baden zu gehen. So durften wir uns dann noch ungefähr eine halbe Stunde in der Rotach abkühlen. Völlig fertig kamen wir um zirka halb fünf zu Hause an. Danke nochmal an Maria und Benedikt, es hat uns allen einen Riesenspaß bereitet!

Nikole Kresser



MINISTRANTEN SCHNUPPERPROBE

Diesen Sommer machten sich unsere Ministranten auf die **Suche nach Verstärkung**. Anfang September luden wir alle interessierten Kinder zu einer Schnupperstunde ein. Pfarrer Peter Loretz erzählte ihnen über die Wichtigkeit der Ministranten in unserer Pfarre und ihre Aufgaben. Renate Baldauf, unsere neue Religionslehrerin, war ebenfalls anwesend und gemeinsam wurde gesungen und gelacht.

Schon kurz darauf probten **acht neue Ministrantenanwärter** gemeinsam mit den erfahrenen Ministranten für ihren ersten großen Auftritt bei der Bischofsmesse.



BISCHOFSVISITATION

Nun – als es hieß, der Bischof kommt am 13. September ins Thal, haben wir im PGR hin und her überlegt, was wir machen. Wir einigten uns dann darauf, dass wir unserem Bischof Benno den Thaler Kirchenalltag zeigen möchten – eine Messe ohne speziellem Aufwand. Wir wollten lediglich eine Agape machen und damit der Thaler Bevölkerung die Möglichkeit bieten, mit Bischof und Pfarrer ins Gespräch zu kommen.

Nun wartete der **Kirchenchor** jedoch schon lange wieder auf einen Auftritt in der Kirche – so war die Bischofsmesse eine gute Gelegenheit dafür.

Der **Jahresputz** der Kirche war fällig und terminlich fiel dieser genau auf die Woche vor dem Bischofsbesuch.

Engelbert und Niklas nutzten ebenfalls den Bischofsbesuch, um die **Kirchenfeiertagsfahne** wieder einmal auszulüften.

Und die vielen neuen **Ministranten** wollten natürlich gleich loslegen, und als der Bischof am letzten Ferientag ins Thal kam, nutzte man auch diesen günstigen Termin für deren Premiere.

So kam es also dann doch anders als geplant und Bischof Benno Elbs wurde feierlich in Thal begrüßt, die Kirche strahlte vor Sauberkeit und war festlich geschmückt, der Chor sang wundervolle Gospellieder und eine Schar von Ministranten erstrahlte den Altarraum.

Gleichzeit feierte Alois Vögel seinen 90. Geburtstag und wurde mit einem Ständchen vom Chor überrascht und von Bischof Benno persönlich beglückwünscht.

Bei Wein und Käse fand der Abend einen schönen Ausklang im Pfarrgarten.



BRIEF VON BISCHOF BENNO ELBS

Liebe Gemeinden des Pfarrverbandes Langen – Sulzberg – Thal!
Liebe Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Pfarrkirchenrates!
Lieber Pfarrer Peter!



Ganz herzlich möchte ich mich für den freundlichen Empfang bei meinem Pastoralbesuch in Euren Gemeinden bedanken. Bei den Gesprächen mit den Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräten war es möglich, einen detaillierten Einblick in die seelsorgliche und finanzielle Situation der Pfarrgemeinden zu erhalten. Ich möchte Euch allen ganz herzlich danken, dass Ihr Euch mit großem Einsatz für die Anliegen Eurer Pfarrgemeinde einsetzt.

Das Wochenende war auch geprägt von vielen Höhepunkten, wie der Weihe der renovierten Kapelle im Abt-Pfanner-Haus. Es ist schön, dass dieser Ort des Gebetes und der Stärkung für die Menschen in Langen, aber auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses in so wunderbarer Weise renoviert werden konnte. Ein schöner Gottesdienst in Sulzberg mit anschließender Agape wurde zu einem schönen Glaubensfest, das viele Menschen mitgestaltet haben. Dabei ist deutlich geworden, dass eine lebendige und schön gestaltete Liturgie die Herzen öffnet und auch Zuversicht auf den Wegen des Lebens schenkt.

In Thal konnten wir den renovierten Pfarrhof besichtigen und auch spüren, dass der gemeinsame Einsatz für ein für den Ort wichtiges Projekt Menschen zusammenbringt. Danke, dass bei den verschiedenen Begegnungsmöglichkeiten in allen Pfarrgemeinden viele Gespräche zu Themen der Pfarrgemeinde und auch zu persönlichen Anliegen möglich gewesen sind.

Dass die finanziellen, baulichen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Pfarre korrekt und verantwortungsbewusst wahrgenommen werden, hatte schon die Vorvisitation der Temporalien durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der diözesanen Finanzkammer gezeigt. Auch das sei mit Dank und Anerkennung erwähnt.

Ich möchte Euren Pfarrgemeinden im Sinne der Predigt in den Gottesdiensten ganz herzlich wünschen, dass Ihr auf die Frage des Jugendlichen „Gibt es heute noch Wunder?“ mit freudigem Herzen antworten könnt: „Ich glaube – ja!“

Ich wünsche Euren Pfarrgemeinden, aber auch Euch ganz persönlich das Wunder des Gottvertrauens, damit Ihr im gemeinsamen Unterwegs-Sein immer wieder erfahren könnt: „Die Welt ist Gottes so voll“ (Alfred Delp). Ich wünsche Euch das Wunder der Mitmenschlichkeit, dass Menschen, die Hilfe brauchen, einen Ort des Trostes finden. Und ich wünsche Euch auch das Wunder der Versöhnung, damit immer wieder Wege zueinander gesucht und auch gefunden werden können.

In diesem Sinne danke ich Euch noch einmal für Euren großen Einsatz und bitte Gott, dass er Eure Wege mit Freude und Zuversicht segne.

Benno Elbs
Bischof von Feldkirch

ERNTEDANK UND BEGRÜSSUNG VIKAR IOAN SANDOR

Am 4. Oktober 2020 feierten wir nicht nur **Erntedank**, sondern durften auch erstmals unseren neuen **Vikar Ioan Sandor** in unserer Pfarre willkommen heißen.

In seiner Predikt offenbarte er seine Leidenschaft für Obst und Gemüse, besonders wenn es frisch geerntet oder selbst gepflückt ist. Da waren wir froh, das passende Willkommensgeschenk – einen **Korb voll Thaler Spezialitäten** – vorbereitet gehabt zu haben.

Mit einer kleinen Abordnung gestaltete der **Thaler Musikverein** dieses Fest. Im Anschluss an den Gottesdienst spielte der Musikverein noch ein paar Stücke am Kirchenplatz und Ioan nutzte die Gelegenheit, um die Thaler kennenzulernen. Eine persönliche Führung durch unser Pfarrhaus durfte da natürlich nicht fehlen.

Nochmals herzlich willkommen lieber Ioan – wir freuen uns sehr, dich als Unterstützung im Pfarrverband zu haben!



WELTMISSIONSSONNTAG

Im Rahmen des Weltmissionssonntages am 18. Oktober 2020 verkauften die Volksschüler und Ministranten Süßes für einen guten Zweck.

Durch den **Reinerlös von € 450,-** kann geholfen werden, das Leben vieler Kinder und Jugendlicher weltweit massiv zu fair-ändern und ihnen bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Vielen Dank den Kindern und allen Naschkatzen für die Unterstützung dieser Aktion!

**Jugendaktion
im Monat der
Weltmission**

WEIHNACHTSKEKSE VOM MUSIKVEREIN THAL

Nicht nur in der Kirche sind Veränderungen zu spüren – egal wohin wir gehen, was wir auch machen: das Virus und die damit verbundenen Maßnahmen der Regierung verfolgen uns ständig. So geht diese Zeit natürlich auch am Musikverein Alpenklänge Thal nicht spurlos vorbei.

In vielerlei Hinsicht konnten sich die Musikantinnen und Musikanten auf das Jahr 2020 freuen: So viele Ausrückungen, Feste und gemeinsame Aktivitäten wären auf dem Programm gestanden, viele Projekte hätten umgesetzt und fertiggestellt werden sollen. Im Frühling kam dann aber alles anders als gedacht: Keine Ausrückungen, keine Proben, nichts konnte mehr stattfinden. Das hat uns alle schwer getroffen und umso größer war die Freude dann, als Ende Juni endlich wieder geprobt werden konnte.

So durften wir in diesem Sommer doch noch in unsere Tracht schlüpfen, zuletzt bei der Hochzeit unseres Schlagzeugers Christian.

Auf dieses ganz besondere Fest kam dann unverzüglich der nächste Schlag: Unsere Mitglieder aus dem benachbarten Deutschland dürfen nicht mehr nach Österreich. Das hielt aber niemanden von den Probenaktivitäten ab und so pendelte unser **Kapellmeister Roman Altmann** – solange es möglich war – zwischen Deutschland und Thal hin und her und ermöglichte somit uns allen einen möglichst „normalen“ Probenbetrieb.

Lieber Roman, an dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei dir bedanken – für deinen unermüdlichen Einsatz und für dein Durchhaltevermögen!

Nachdem man nun in den letzten Wochen also fast schon in „Ensemble-Größe“ geprobt hat, wurde auch das mit dem Lockdown 2.0 verboten.

So stehen wir heute wieder da, in der gleichen Situation, in welcher wir uns im Frühling schon befunden haben und hoffen inständig, dass wir baldmöglichst wieder unserer großen Leidenschaft – der Musik – gemeinsam nachgehen können.

Bis dahin wünschen wir euch, liebe Thalerinnen und Thaler, dass ihr alle gesund bleibt und eine besinnliche Adventszeit im Kreise eurer Familien verbringen könnt!

Um euch diese vorweihnachtlichen Tage und Wochen etwas zu versüßen, organisieren wir eine **Keks-Aktion**. Mit dem Kauf der Kekse unterstützt ihr unseren Musikverein.

*Eure Musikantinnen und Musikanten
des MV Alpenklänge Thal*



**WEIHNACHTSKEKSE VOM
MUSIKVEREIN**

Ab 5. Dezember 2020 im Dorfladen
Thal erhältlich!

EIN WEIHNACHTSBAUM FÜR DIE FEUERWEHR

Jedes Jahr aufs Neue fliegt das liebe Christkind an unserem Feuerwehrhaus vorbei – doch im Feuerwehrhaus ist es dunkel und unweihnachtlich. Das wollen wir dieses Jahr ändern.

Als alleinige Frau bei der Feuerwehr habe ich nicht viel Unterstützung seitens meiner männlichen Kollegen, wenn es ums Dekorieren geht, und so dachten wir uns: Wir fragen einfach die Thaler Kinder!



Ursprünglich wollten wir dafür einen Bastelnachmittag für Klein und Groß in unserem Feuerwehrhaus veranstalten. Leider lässt dies jedoch die aktuelle Situation nicht zu. Und so durfte ich Anfang November den Thaler Kindergartenkindern und Volksschülern ein kleines Säckle überbringen, gefüllt mit Bastelutensilien und ein paar Ideen, damit zu Hause gebastelt werden kann.

Einen passenden Baum – an „Oigena“ – hat uns dankenswerterweise Martin Mennel zugesagt.

Am **Samstag, 28.11.2020** dürfen die Kinder in der Zeit von

14.00 bis 16.00 Uhr

ihre gebastelten Werke vorbeibringen und um **16.00 Uhr** wird der Baum das erste Mal beleuchtet.

(Wir möchten alle darauf hinweisen, dass kein Zusammentreffen entstehen und gegebenenfalls Abstand eingehalten werden soll.)

Wir hoffen, unser Dorfzentrum auf diese Weise ein wenig zu verschönern und ein bisschen Weihnachtsstimmung während der Adventzeit zu verbreiten. Vielleicht gelingt es uns, damit eine neue Tradition zu beginnen, die Jahr für Jahr das Dorfzentrum zur Weihnachtszeit erleuchtet und viele Thaler erfreut.

Liebe Grüße und bleibt gesund!

Tamara Fink

Feuerwehrkommandantin Thal



NIKOLAUSBESUCH am 5. und 6. Dezember

Der **Nikolaus** besucht auch heuer wieder die Thaler Kinder und wird am 5. und 6. Dezember 2020 unterwegs sein. Der Nikolaus wird dieses Jahr nur an die Türen klopfen und den Kindern Gaben überbringen. Ein Besuch in den Häusern ist leider nicht möglich. Bei Interesse wendet euch bitte an Anja Granbichler (Tel.: 0676 6396720).



KINDERWEIHNACHT am 24. Dezember



Zur Einstimmung auf den Heiligen Abend laden wir alle Kinder mit Familien am 24. Dezember 2020 um 16.00 Uhr zur **Kinderweihnacht** in die Thaler Pfarrkirche ein.



SELBSTGEMACHTE WEIHNACHTSKEKSE VOM MUSIKVEREIN ALPENKLÄNGE THAL

DIE KEKSE KÖNNEN AB DEM 05. DEZEMBER IM
DORFLADEN IN THAL GEKAUFT WERDEN. EBENFALLS
WERDEN SIE NACH DEN GOTTESDIENSTEN VERKAUFT.
DER REINERLÖS KOMMT DEM MUSIKVEREIN
ALPENKLÄNGE THAL ZU GUTE.

TAIZÉGEBET FÜR ZUHAUSE

Aus gegebener Situation konnte das Taizégebete am 19. November 2020 nicht wie geplant in der Langener Pfarrkirche stattfinden, sondern wurde als „To go“-Form zum Mit-nach-Hause-Nehmen angeboten. Denn viele Menschen spüren gerade jetzt die Sehnsucht nach Stille und Gebet.

Das Taizégebete will dafür Platz und Möglichkeit bieten.

Wir wissen uns im gemeinsamen Gebete verbunden und laden euch herzlich dazu ein.

Reingard Fessler und Angela Knill

TAIZÉ-GEBETSANDACHT

Gebet (von Frère Roger):

Jesus, unsere Hoffnung,

lass uns deine Stimme hören, wenn du zu uns sagst:

Ich, Christus, liebe dich.

In deinem Zuspruch liegt die Quelle inneren Friedens.

Amen



Lesung aus dem Buch *Jeremia 29,11–13*

So spricht der Herr: Ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe, Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, so erhöere ich euch. Sucht ihr mich, so findet ihr mich, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt.

----- **Stille** -----

Fürbitten

Wir beten für alle Menschen, die sich jetzt große Sorgen machen, die unter allen Auflagen leiden, die einsam sind und für alle, die jetzt wichtige Entscheidungen treffen müssen. Wir bitten für unsere Pfarrgemeinde und Dorfgemeinschaft, dass wir trotz ganz unterschiedlicher Herausforderungen alles in den Dienst des guten Miteinanders stellen.

----- **Eigene Anliegen und Dank** -----

All unsre Bitten und allen Dank legen wir in das weltumspannende Gebete:

----- **Vater unser** -----

STERN SINGERAKTION 2021

Sternsingen fair-wandelt

Segen für das neue Jahr im ganzen Land. Der Segen reicht aber noch viel weiter, das Sternsingen fair-wandelt das Leben vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Rund 500 Sternsingerprojekte tragen zu einer besseren Welt bei, zum Beispiel in Süd-Indien. Der Klimawandel wird dort zur Klimakatastrophe, weil sich die ohnehin schlechte Versorgung mit Nahrung weiter dramatisch verschlechtert. Extreme Dürrephasen führen zu Missernten und Hunger. Stürme und Starkregen bringen Zerstörung. Besonders Kinder und schwangere Frauen leiden unter Mangelernährung. Die Corona-Krise hat das Überleben noch schwieriger gemacht.

Die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion unterstützen die Bauernfamilien beim Überleben auf ihrem Land. Nahrung zu sichern ist das wichtigste Anliegen. Mit neuen Methoden des Biolandbaus entstehen den Bauernfamilien weniger Kosten, weil sie Chemie-Dünger und Pestizide nicht mehr teuer kaufen, sondern biologisch selber herstellen. Außerdem bekommen sie am Markt einen guten Preis für Bioprodukte und die eigene Ernährung ist gesünder. Auch mit dem Anlegen von Gemüsegärten wird die Gesundheit der Familien gestärkt. Und gesunde Kinder lernen besser und verschaffen sich mit dem Schulabschluss eine positive Zukunft.

20-C+M+B-21

Wir sind bemüht, dass auch dieses Jahr die Heiligen Drei Könige durchs Thal ziehen können.

Der voraussichtliche Termin ist am:

4. Jänner 2021

Nähere Details werden wir zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgeben.



EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Als wir die Weihnachtsfreude fanden

Heiligabendgeschichte – Im Stillen kann man sie finden, die Weihnachtsfreude

„Irgendwie“, sagte Papa, „mag ich dieses Weihnachten dort draußen nicht mehr leiden.“ Er deutete zur Stadt hinüber. Mehr sagte er nicht und alle schwiegen. Keiner von uns aber konnte Papas Worte vergessen.

Wir dachten auch daran, als wir uns mit den Großeltern und Onkel Léon ein paar Tage später zum Heiligabend-Nachmittagsspaziergang trafen.

„Ich möchte euch einen ganz besonderen Ort der Weihnacht zeigen“, sagte Papa. „Zieht eure Wanderschuhe an!“

Wanderschuhe am Heiligen Abend? Wir wunderten uns, doch keiner wagte es, dazu eine Frage zu stellen. Wir meckerten auch nicht, als Papa nach kurzer Autofahrt auf einem ruhigen Waldparkplatz parkte. Der Weg, den Papa von hier aus einschlug, führte oberhalb der Weinberge am Waldrand entlang bergan. Er war steil, doch von der Bergkuppe leuchtete uns ein Licht entgegen.

„Weihnachtlich sieht es dort oben aus. Seht!“, sagte Mama und deutete auf den hellen Punkt im Winterdämmerlicht. „Es fühlt sich gut an, den Berg hinaufzusteigen, dem Licht entgegen.“

„Wie friedlich und still es hier ist!“, freute sich Oma.

Und Opa meinte leise: „Hier draußen ist man dem Fest näher, findet ihr nicht auch?“

„Besuchen wir das Weihnachtslicht?“, fragte meine kleine Schwester Bibi und Bastian äugte zum Himmel hinauf. „Vielleicht sehen wir den Stern von Bethlehem?“

„Oder das kleine Weihnachtskind?“, flüsterte Onkel Léon.

Jeder von uns hatte so seine Gedanken auf dem Weg hinauf zu dem Licht.

Endlich hatten wir die Weinbergkapelle erreicht. Es war still hier. Stumm betraten wir den Raum, der vom Licht vieler Kerzen erhellt war. Auf dem kleinen Altar stand eine Krippe. Ein Stall mit dem Jesuskind, Maria und Josef, mit Ochs und Esel und einem Engel. Schlicht und schön.

„Das ist mein Weihnachten“, sagte Papa.

Mein Herz schlug ein wenig schneller. Papa hatte recht. Das war Weihnachten. Dazu brauchte es keine weiteren Worte. Die Stille, die herrschte, war zu schön.

Ich glaube, an jenem Heiligabend-Nachmittag hatten wir sie für uns wieder gefunden, die Weihnachtsfreude.



Sobald Gottesdienste wieder möglich sind, werden diese im Schaukasten bei der Kirche sowie auf der Homepage der Pfarre Sulzberg angekündigt:

www.pfarre-sulzberg.at



**Ein herzerwärmendes und gesegnetes Weihnachtsfest
wünscht euch allen
der Thaler Pfarrgemeinderat!**